

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Auf dem Montmartre.

30. März 1814.

Nachmittags. Die Verbündeten haben Paris angegriffen, das von den Korps der Marschälle Marmont und Mortier verteidigt wurde. Die schlesische Armee hat eben den Montmartre erstürmt. — Feldmarschall von Blücher, Generallieutenant von Gneisenau, Offiziere des Stabes. Obristleutenant von Thile vom Stabe Friedrich Wilhelms III. sprengt mit einem weißen Taschentuch winkend heran.

Thile: Waffenstillstand! Paris hat kapituliert! Man verhandelt schon über seine Absezung.

Blücher: Nun ist der Kerl herunter! Luise ist gerächt!

Gneisenau (sinnend): Da ist also endlich der große Sündenpfuhl. Was Patrioten träumten und Egoisten belächelten, ist geschehen. Das allgewaltige Schicksal stand uns zur Seite. Der Tyrann wird gestürzt. In diesem Augenblick wird er für vogelfrei und des Thrones für verlustig erklärt. Paris ist unser!

## Bei Fromentan.

Am gleichen Tage.

Nachts. Auf der Straße nach Paris am Ortseingang von Fromentan. — Napoleon, Caulaincourt, Herzog von Vicenza, General Graf Flahault im Wagen.

Napoleon: Der Kanonendonner schweigt seit einigen Stunden. Dejean wird mein Kommen in Paris schon gemeldet haben. Meine Armee muß morgen vor Paris ankommen.

Rufe: Halt! Halt!

Napoleon (springt aus dem Wagen): Was gibt es? (er bemerkt den General Beliard und faßt ihn am Arm). Wo ist meine Armee? Wo sind Marmont und Mortier?

Beliard: Sire, sie folgen mir.

Napoleon: Wo ist der Feind?

Beliard: An den Thoren von Paris.

Napoleon: Und wer hält Paris besetzt?

Beliard: Niemand; in Paris gibt es keine Truppen mehr; es ist geräumt.